



Gemeindebrief Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Graupa-Liebethal

Dezember 2020 / Januar 2021



Das etwas andere Christfest

Als Jesus geboren wurde, ging es sicherlich sehr einfach zu. In einer Behelfsunterkunft war nicht viel Platz für Gäste oder für auserlesene Speisen. Josef und Maria hatten sich miteinander und sie hatten das große Geschenk: Jesus. Rund 2000 Jahre später ist daraus das wichtigste Fest des Jahres geworden mit Christvespern, Gottesdiensten, Theaterprogrammen, Konzerten, Weihnachtsmärkten und dem Dezember als umsatzstärksten Monat des Jahres.

In diesem Jahr werden wir Weihnachten sehr viel einfacher feiern müssen. Vieles ist jetzt, als dieser Gemeindebrief geschrieben wird, im Detail noch nicht absehbar. Wir haben als Gemeinde versucht, uns auf die veränderte Situation einzustellen und werden eine Christvesper im Freien anbieten – vor allem für Familien gedacht - und eine Christvesper in der Graupaer Kirche. Herzlichen Dank schon an dieser Stelle allen, die uns insbesondere bei der Christvesper auf dem Schlosshof unterstützen – sofern sie stattfinden darf.

Was in Liebethal möglich ist, können wir heute noch nicht sagen. Die Zahl der Plätze ist in jedem Fall begrenzt. Wie wir uns die Anmeldung vorgestellt haben, lesen Sie in diesem Gemeindebrief auf der folgenden Seite. Ein Besuch

der Christvespern ohne vorherige Anmeldung ist nicht möglich. Aber: Wir feiern am eigentlichen Weihnachtsfest, dem 25. und 26. Dezember, ebenfalls Gottesdienste – ohne vorherige Anmeldung.

Wenn Sie sich dafür entscheiden, in diesem Jahr keine Christvespern oder Weihnachtsgottesdienste zu besuchen, um kein gesundheitliches Risiko einzugehen, so müssen Sie deshalb noch lange nicht auf die Weihnachtsbotschaft verzichten. In den öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehprogrammen wird es wie in jedem Jahr Christvespern und Weihnachtsgottesdienste geben. Auf der Website unserer Landeskirche und bei vielen anderen Anbietern wird es ebenfalls Christvespern aus verschiedensten Kirchen und Gemeinde geben.

Doch wie wäre es mit einem Weihnachtsgottesdienst im Rahmen der Familie – als Hausgemeinde? Die Geburtsgeschichte Jesu finden Sie unter Lukas 2, 1-20 und der Besuch der Weisen aus dem Morgenland wird bei Matthäus 2, 1-12 berichtet. Wie wäre es, miteinander einige Weihnachtslieder zu singen, ein Gebet, das Vater Unser und die Segensbitte in der Familie selbst zu sprechen? Anleitungen dazu, wie wir die Weihnachtsbotschaft uns selbst zu Hause nahe bringen können, werden noch auf der Website unserer Landeskirche und unserer Kirchgemeinde erscheinen. Wenn Sie die Worte der Weihnachtsgeschichte selbst lesen oder wenn ein Kind aus der Familie versucht, die Weihnachtsgeschichte auswendig zu lernen, werden Sie ganz bestimmt Neues an dieser Geschichte entdecken.

Gemeinde ist zuerst Gemeinschaft. Auf die ganz große Gemeinschaft werden wir in diesem Jahr in gewisser Weise verzichten müssen. Aber die kleine Gemeinschaft in der Familie oder mit den Menschen, mit denen wir tagtäglich zusammenleben, die bleibt.

Zu Beginn der christlichen Gemeinde gab es keine Kirchen. Christen kamen in ihren Häusern oder im Freien zusammen, um so im Gottesdienst und der Gemeinschaft ihren Glauben zu leben. In diesem Jahr können wir davon etwas wiederentdecken und selbst aktiv werden.

Pfarrer Burkhard Nitzsche

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.

Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.

Georg Weissel (1642) EG 1, 1.5

Zu den Weihnachtsgottesdiensten

... Weihnachten in Corona-Zeiten

Die Coronapandemie und die deshalb erforderlichen Hygieneregeln haben auch Auswirkungen auf die Gottesdienste am Heiligen Abend. Die beiden traditionellen Christvespern mit Krippenspiel in der Graupaer Kirche können deshalb in diesem Jahr nicht stattfinden. Stattdessen laden wir Sie zur

Christvesper unter freiem Himmel um 16.00 Uhr auf den Schlosshof Graupa ein, bei der es auch ein kleines Krippenspiel geben soll. Der Gottesdienst wird durch eine Gruppe aus unserer Gemeinde und Pfarrer Nitzsche vorbereitet. Wegen der aktuellen Hygiene- und Abstandsvorschriften ist die Zahl der Teilnehmer begrenzt.

Für den Besuch der Christvesper auf dem Graupaer Schlosshof benötigen Sie eine kostenlose Eintrittskarte.

Diese können ab sofort jeden Donnerstag zwischen 15:00 und 19:00 Uhr im Kirchengemeindebüro, Borsbergstraße 32, abgeholt werden. Dabei werden entsprechend des Hygienekonzeptes unserer Kirchengemeinde bereits im Vorfeld die Kontaktdaten der Gottesdienstbesucher erfasst.

Rainer Gemballa

Offener Adventskalender „Lichter im Advent“ – pausiert 2020



Zur Drucklegung unseres letzten Gemeindebriefes war die Verschärfung der Covid-19-Situation noch nicht im Detail absehbar. Durch die veränderte Situation vor allem im Monat November haben wir uns dazu entschlossen, mit dem Offenen Adventskalender im Jahr 2020 auszusetzen. Alternativ dazu werden dreimal donnerstags 19.00 Uhr Andachten von 30 Minuten in unseren Kirchen angeboten.

Ort		
Donnerstag	03.12.	Adventsandacht in der Kirche Graupa
Donnerstag	10.12.	Adventsandacht in der Kirche Liebethal
Donnerstag	17.12.	Adventsandacht in der Kirche Graupa

Kein Seniorenadvent im Jahr 2020

Seit vielen Jahren gibt es den Seniorenadvent, mit Andacht, einem Beitrag einer Kindergruppe, einem musikalischen Beitrag, dem gemeinsamen Kaffeetrinken und einem Theaterstück, bei dem insbesondere alle Pfarrerinnen und Pfarrer unserer Gemeinden mitspielen. Da es unter den Bedingungen der Corona-Pandemie nicht möglich und sinnvoll ist, mit so vielen älteren Menschen eine Veranstaltungsreihe in dieser Größe durchzuführen, muss in diesem Jahr der Seniorenadvent erstmals ausfallen. Wenn möglich, werden die Senioren unserer Kirchengemeinden in kleinerer Form in ihren Gemeinden zu einem adventlichen Nachmittag eingeladen.

Pfarrer Burkhard Nitzsche



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?

Dein Wunderstern

Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfle etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke nach etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: der zweite Stern von rechts oben



Sternsingen 2021

20*C+M+B+21

Christus Mansionem Benedicat!

Christus segne dieses Haus!



So wie in vergangenen Jahren kann das Sternsingen leider nicht stattfinden. Die Fahrten mit Kindern im Auto, das gemeinsame Singen und der Besuch in den Häusern ist unter Corona-Bedingungen nicht möglich und ein Risiko für alle Beteiligten. Aber deshalb fällt die Sternsingeraktion noch lange nicht aus, denn die Aidsweisenprojekte in Südafrika, die wir durch die Spenden des Sternsingsens unter-

stützen, brauchen gerade in dieser Situation unsere Unterstützung. In Siyabonga musste der Kindergarten geschlossen, das Mittagessen und die Nachmittagsbetreuung der 600 Kinder eingestellt werden. Stattdessen werden regelmäßig Lebensmittelpakete und Hygieneartikel an die Familien verteilt. Also werden unsere Spenden umso mehr gebraucht. Ihre Sternsinger-Spende können Sie im Pfarramt zu den Öffnungszeiten abgeben, in den Gottesdienst am 10.01.2021 mitbringen oder auf das Konto der Kirchgemeinde (bitte noch im Jahr 2020!) überweisen.

Empfänger :

Kassenverwaltung Pirna

IBAN:

DE33 3506 0190 1617 2090 19

BIC:

GENODED1DKD

Verwendungszweck:

RT 2621 GR-Sternsingen- ...Ihr Name

Sie erhalten automatisch eine Spendenbescheinigung durch unser Pfarramt.

20*C+M+B+21

Wir feiern am 1. Sonntag nach Epiphania, dem 10. Januar 2021,

um 10.30 Uhr in der Kirche Liebethal unseren Sternsinger-Gottesdienst mit der gewohnten Sternsinger-Ordnung.

Dort bekommen Sie auch die Segensaufkleber 20*C+B+M+21 für Ihre Wohnungen und Häuser.

Die Welt, in der wir leben, die hat für alle Brot.

Wir müssen es nur teilen, dann gibt es keine Not.

Die Welt, in der wir leben, trennt zwischen arm und reich.

Doch wissen wir von Jesus: Vor Gott sind alle gleich.

Drum hör auf seine Liebe und setzt dich dafür ein,

dann kann auf unsrer Erde schon heute Frieden sein.

JG-Termine

Aufgrund der aktuellen Lage im Hinblick auf die Coronapandemie können die Termine der JG GrauLie nicht richtig geplant werden. Aus diesem Grund informiert der Gemeindepädagoge Daniel Gräßer stets rechtzeitig, aber kurzfristig über die anstehenden Termine im Dezember und Januar.

Konfirmandenstartwochenende – Ein Rückblick

Wow! Dieser Ausruf kam mir sowohl vor, während, als auch nach unserem Startwochenende für den neuen Konfirmandenjahrgang.



50... Äpfel, Birnen am herbstlich aussehenden Baum im Garten des Gemeindezentrums auf dem Sonnenstein? Nein. 50 Konfirmandinnen und Konfirmanden zählen wir im neuen Konfirmandenjahrgang. Wow! Deswegen mussten wir auch kurzfristig umdisponieren. Wir konnten nicht, wie geplant, ins Rüstzeitheim nach Rosenthal, sondern verbrachten das Wochenende gemeinsam im Gemeindezentrum

auf dem Sonnenstein. In großen und kleinen Gesprächsrunden lernten sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden kennen, setzten sich mit der Bibel auseinander und durften dann am Samstagnachmittag ihre eigene Bibel gestalten. Ein eindrückliches Wochenende, das mir wieder einmal zeigte, wie gesegnet unsere Konfirmandenarbeit ist. Wow!

Ju.Kon on Tour 2021:

„Hart, härter, barmherzig“

Unter diesem durchaus interessant formulierten Motto wollen wir, Konfirmanden und Jugendliche der Kirchgemeinde, eine ganze Woche gemeinsam verbringen. In der Hoffnung, dass diese große Rüstzeit stattfinden kann, geht es in den Winterferien, ganz konkret vom 6. – 12. Februar 2021, mit vielen anderen Konfirmanden und Jugendlichen aus dem Kirchenbezirk Pirna in mehreren Bussen Richtung Berlin, um genau zu sein nach Hirschluch. Dort erleben wir eine Woche mit Themenvormittagen, Workshopnachmittagen, Konzert- und Filmabenden und Vielem mehr. Die Anmeldungen für diese Rüstzeit gibt's beim Gemeindepädagogen Daniel Gräßer. Wer gerne als ehrenamtlicher Mitarbeitender mitfahren möchte, meldet sich bitte direkt bei unserem Jugendwart Gerd Anacker.

Die Baumaßnahmen zur Sanierung unserer Kirche

kommen gut voran und die Glocken sind abgenommen.

Die Stille vom Kirchturm ist für viele schwer zu ertragen.



Für den Bau des neuen Glockenstuhles sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen. Dafür haben wir eine CD hergestellt.

Es erklingen die Graupaer Kirchenglocken. Das Geläut ist nach Anlass unterschiedlich - Morgen-, Mittags-, Abendläuten, Taufe, Bestattungen, Gottesdienst - Der Klang unserer Stahlglocken wird im neuen Holzglockenstuhl sicher anders sein. Deshalb sind die Aufnahmen der CD historisch. Auf der CD sind außerdem ausgewählte Stücke unseres Posaunenchores zu hören.

In der CD-Hülle sind Fotos der Glockenweihe 1956 und Informationen zu den 3 Stahlglocken enthalten. Für Ihre großzügige Spende erhalten Sie zum Dank und zur Erinnerung diese CD.

Gelegenheit zum Spenden ist zu den Gottesdiensten oder im Pfarramt Graupa.

Reinhard Wehle

Advent mit dem Posaunenchor



Auch in diesem Jahr will der Posaunenchor mit seinen Instrumenten die frohe Botschaft klingend in unsere Dörfer bringen: „Christ ist geboren! Ein Licht ist uns gegeben!“ Diesen Zuspruch benötigen wir in diesen Zeiten nötiger denn je. Vielleicht können die Lieder von Advent und Weihnachten eine Wärme in unseren Herzen erzeugen. Wir werden wieder eine Spendenbüchse mit uns führen, in der wir zu 50% für unsere Arbeit und zu 50% für die Bläserarbeit des Vereins „Brass for Peace“ in Palästina sammeln. Diese Arbeit ist in Israel ein wichtiger Beitrag zur Friedensarbeit: miteinander musizieren, aufeinander hören, eine gemeinsame Basis haben und damit Unterschiede zwischen den Religionen überwinden. Wer mehr darüber erfahren möchte, kann im Internet <https://www.brass-for-peace.de> nachlesen



Unter Vorbehalt und unter Beachtung der geltenden Bestimmungen hinsichtlich der Corona-Pandemie sind unsere geplanten Stationen:

- | | |
|-----------|---|
| Fr 04.12. | 19.00 Uhr Birkwitz, Weidenweg/Mittelweg/Lindenring |
| Sa 05.12. | 16.00 Uhr Schloßweihnacht Graupa |
| | 17.00 Uhr Bonnewitz, Dorfplatz |
| Fr 11.12. | 19.00 Uhr Pillnitz, Wünschendorfer Str. |
| So 13.12. | 16.00 Uhr Graupa, Ahornweg |
| | 16.45 Uhr Graupa, August-Röckel-Ring |
| | 17.30 Uhr Graupa, Dorfplatz |
| | 18.15 Uhr Copitz, Lindenstr. |
| Fr 18.12. | 19 Uhr Pillnitz, Meistr. |
| Do 24.12. | 16 Uhr Christ-Vesper im Schlosshof Graupa |
| Sa 26.12. | 10 Uhr musikalischer Festgottesdienst in der Kirche Graupa mit dem Blechbläserensemble Quintus, Dresden |
| So 03.01. | 17 Uhr Festliche Musik nach Weihnachten Kirche Radeburg mit Blechbläserensemble Quintus Dresden |



Gemeindeleben

Gottesdienst	Dienstag, 10.30 Uhr 01.12.20, 15.12.2020, 12.01.21, 26.01.2021	Diakonisches Altenzentrum
Christvesper	Montag, 23.12.2020 16.00 Uhr	Diakonisches Altenzentrum
Aussendung Sternsinger	Dienstag, 05.01.2021 15.30 Uhr	Diakonisches Altenzentrum
Stunde der Gemeinde	Dienstag, 10.30 Uhr nach Absprache	Diakonisches Altenzentrum
Bibelstunde	Donnerstag, 16.00 Uhr 10.12.2020, 21.01.2021	Diakonisches Altenzentrum
Seniorenkreis Graupa	Montag, 14.00 Uhr 30.11.2020, 04.01.2021	Pfarrh. Graupa
Frauendienst Liebethal (offen auch für Männer)	Montag, 14.00 Uhr 07.12.2020, 11.01.2021	Gemeinderaum Liebethal
Liebethaler GrundGedanken	Dienstag, 19.30 Uhr 01.12.2020, 05.01.2021	Gemeinderaum Liebethal
Junge Gemeinde	Donnerstag, 18.30 Uhr	Pfarrhaus Graupa
Konfirmanden Klasse 7 + Klasse 8	Mittwoch, 17.00 Uhr nach Plan	Marienkirche Pirna
Christenlehre Klasse 1 bis 3 und Klasse 4 bis 6	Dienstag, 15.00 – 16.00 Uhr Dienstag, 16.15 – 17.15 Uhr	Pfarrhaus Graupa
Posaunenchor	Dienstag, 19.30 Uhr Freitag, 17.30 Uhr	Pfarrhaus Graupa
Offener Frauenkreis	Mittwoch, 9 – 11 Uhr	Pfarrhaus Graupa

Unsere Gottesdienste

<p>06.12. Sonntag 2. Advent</p>	<p>10.30 Uhr Gottesdienst in Liebethal mit dem Vokalensemble „Die Krachblüten“ aus Dresden Pfarrer Burkhard Nitzsche Kollekte: eigene Gemeinde</p>
<p>13.12. Sonntag 3. Advent</p>	<p>10.30 Uhr Gottesdienst in Graupa Pfarrer Burkhard Nitzsche Kollekte: eigene Gemeinde</p>
<p>20.12. Sonntag 4. Advent</p>	<p>9.00 Uhr Gottesdienst in Liebethal Pfarrer Cornelius Epperlein Kollekte: eigene Gemeinde</p>
<p>23.12. Mittwoch</p>	<p>16.00 Uhr Christvesper im Diakonischen Altenzentrum Kollekte: eigene Gemeinde</p>
<p>Für alle Christvespern ist wegen der begrenzten Platzzahl eine vorherige Anmeldung mit Kontaktdaten notwendig. Es werden Berechtigungskarten ausgehändigt.</p>	
<p>24.12. Donnerstag Heilig Abend</p> 	<p>in Liebethal: Stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich über die Abkündigungen in unseren Gottesdiensten und in den Schaukästen!</p> <p>in Graupa: 16.00 Uhr Christvesper auf dem Schlosshof Graupa Pfarrer Burkhard Nitzsche 18.00 Uhr Christvesper in der Kirche Graupa Pfarrer Burkhard Nitzsche</p>
<p>25.12. Freitag 1. Weihnachtstag</p>	<p>10.00 Uhr Festgottesdienst in Liebethal Pfarrer Burkhard Nitzsche Kollekte: Katastrophenhilfe und Hilfe für Kirchen in Osteuropa</p>
<p>26.12. Sonnabend 2. Weihnachtstag</p>	<p>10.00 Uhr Festgottesdienst in Graupa mit Blechbläserensemble Quintus, Dresden Pfarrer Burkhard Nitzsche Kollekte: eigene Gemeinde</p>

31.12. Donnerstag Silvester	17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Graupa  Pfarrer Burkhard Nitzsche Kollekte: eigene Gemeinde
	23.00 Uhr Orgelkonzert mit Andacht zum Jahreswechsel Stadtkirche St. Marien Pirna Werke von J. S. Bach Orgel: KMD Thomas Meyer
	23.30 Uhr Texte und Musik zum Jahreswechsel in Liebethal Kollekte: eigene Gemeinde
Jahreslosung 2021 aus Lukas 6,36 Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!	
01.01.2021 Freitag Neujahr	15.00 Uhr Gottesdienst in Pillnitz – Weinbergkirche Pfarrerin Maria Heinke-Probst, Pfarrer Burkhard Nitzsche Kollekte: Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD
05.01.2021 Dienstag	15.30 Uhr Entsendung Sternsinger im Diakonischen Altenzentrum Graupa Kollekte: Aidswaisenprojekte Kenosis und Siyabonga in Südafrika
10.01.2021 1. Sonntag nach Epiphaniäs	10.30 Uhr Empfang der Sternsinger in Liebethal Pfarrer Burkhard Nitzsche Kollekte: Aidswaisenprojekte Kenosis und Siyabonga in Südafrika
17.01.2021 2. Sonntag nach Epiphaniäs	10.30 Uhr Gottesdienst in Graupa Pfarrer Kollekte: eigene Gemeinde
24.01.2021 3. Sonntag nach Epiphaniäs	10.30 Uhr Gottesdienst in Liebethal Pfarrer Cornelius Epperlein Kollekte: Bibelverbreitung – Weltbibelhilfe
31.01.2021 Letzter Sonntag nach Epiphaniäs	9.00 Uhr Gottesdienst in Graupa Pfarrer Burkhard Nitzsche Kollekte: eigene Gemeinde
07.02.2021 Sexagesimä	9.00 Uhr Gottesdienst in Liebethal Pfarrer Cornelius Epperlein Kollekte: Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD

Fahrdienst zum Gottesdienst:

Matthias Piel (Tel.: 03501-460669)



Die Kollekten am Heiligabend sind bestimmt für:
 25 % Aidswaisenprojekte in Südafrika
 25 % Jugendorganisation „A.C. Patria“ in Kaunas (Litauen)
 50 % Aufgaben in unserer eigenen Gemeinde



Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
und laß dir's wohlgefallen.

Paul Gerhardt 1653, EG 37, 1

Weihnachtskrippe der Kirche Graupa, von Brigitta Großmann-Lauterbach geschnitzt

Ergebniss der Berufung in den Kirchenvorstand Ev.-Luth. Kirchgemeinde Graupa-Liebethal



Von den am 13.09.2020 gewählten Kirchvorstehern und dem zum Ev.-Luth. Kirchenvorstand gehörenden Pfarrer der Kirchgemeinde Graupa-Liebethal wurden in der Sitzung vom 07.10.2020 in geheimer Wahl als Kirchvorsteherinnen berufen:

Frau Inka Gürtler und Frau Anke Schwind

Wir sagen allen, die sich zur Wahl und Berufung in den Kirchenvorstand gestellt haben, recht herzlichen

Dank. Den gewählten und berufenen Mitgliedern des Kirchenvorstandes wünschen wir Gottes Segen bei ihrer Arbeit zum Wohl unserer Gemeinde.

Die Einführung des neuen Kirchenvorstands erfolgt im Gottesdienst am Sonntag, dem 29.11.2020 (1. Advent).

Der Wahlausschuss

Graupa, 08.10.2020

Michaela Bräunling, Gerd Döge, Dr. Charlotte Hentschel, Pfarrer Burkhard Nitzsche

Ökumenische Bibelwoche 2021



In Bewegung – in Begegnung Zugänge zu Lukas

Miteinander in Kontakt zu sein, ist ein existentielles Bedürfnis. Auch für Jesus war das Unterwegssein mit Menschen und zu Menschen hin essentiell. Die Begegnungen mit Jesus Christus prägen die Geschichten des Lukasevangeliums und sind der Stoff, aus dem die

Ökumenische Bibelwoche 2021 mit dem Thema „In Bewegung – in Begegnung. Zugänge zum Lukasevangelium“ gewebt ist. Vom 1. bis 4. März 2021 treffen wir uns an jedem Abend um 19.00 Uhr im Diakonie- und Kirchgemeindezentrums Copitz. Für eine Stunde wollen wir in der Bibel lesen, Impulse der jeweiligen Gruppen empfangen und ins Gespräch kommen.

Danach sind Sie herzlich eingeladen, im Gemeindehaus gemeinsame Zeit zu haben, bei Getränken und Knabberereien.



Gemeinderüstzeit vom 18.- 20. 09.2020 in Herrnhut

Es waren wunderschöne spätsommerlich warme Tage in der lieblichen Herrnhuter Landschaft und im überaus gastfreundlichen Komenskyhaus.



Unter dem großen Thema „Gemeinschaft“ teilten wir an diesen Tagen sehr viel miteinander: Das Nachdenken bei der Bibelarbeit unter Apfelbäumen im Garten, eine Wanderung entlang des interessanten Skulpturenpfades, auf dem die Geschichte der Herrnhuter Brüderunität in Plastiken und Installationen dargestellt wird, sogar ein Abendmahl im Freien und auch den Spaß an den lustigen abendlichen Spiel- und Begegnungsrunden.

Das Thema war angesichts des historischen Herrnhuter Bodens natürlich kein Zufall. Wir waren unterwegs auf den Spuren der im 18. Jahrhundert von Graf Ludwig von Zinzendorf gegründeten und heute noch lebendigen Brüderunität. Fragen, die damals wichtig und auch strittig waren, beschäftigen uns heute noch genauso:

Wie können wir tolerant und friedlich miteinander leben? Welche Regeln braucht eine Gemeinschaft und was hilft, diese auch umzusetzen? Was hält uns überhaupt zusammen? So lagen in dieser Zeit Nachdenklichkeit und gemeinsame Fröhlichkeit sehr dicht beieinander.



Herrnhut bedeutete ursprünglich: Unter der Hut des Herrn. Ich denke, davon war in unserer Rüstzeit-Gemeinschaft viel zu spüren!

Erinnerung an Pfarrer Richard Wagner

Er starb vor 50 Jahren am 23. Dezember 1970 in Liebethal, am 5. März 1914 geboren in Georgenfeld, Osterzgebirge.

Gegenüber dem Eingang zur Kirche in Liebethal steht sein Grabstein.

Er wurde nur 56 Jahre alt, in den letzten anderthalb Jahren von Krankheit schwer gezeichnet.

In Pirna 1941 ordiniert, war er dort ab 1943 ständiger Pfarrer. 1951 übernahm er die Pfarrstelle Liebethal und Porschendorf. Dazu gehörten damals Bonnewitz, Dobra, Elbersdorf, Jessen und Mühlisdorf. Jeden Sonntag hielt er zwei Gottesdienste, früh 9 Uhr und nachmittags 14 Uhr, jede Woche wechselnd in Liebethal und Porschendorf. In der Adventszeit lud er vor allem Schulkinder in die Kirche zu einer kurzen Andacht unter dem Adventsstern ein, vor Schulbeginn früh halb acht. Wir sangen Advents- und auch Weihnachtslieder. Viele davon sind so im Gedächtnis geblieben. Er hielt Gemeindeabende, Bibelstunden, organisierte Gemeindefahrten, gelegentlich Ausstellungen im Pfarrhaus. Regelmäßig gelang es ihm, die Leipziger Spielgemeinde für Theateraufführungen in der Kirche zu gewinnen – und Quartiere für die Schauspieler.

Wegen seines schweren Augenfehlers fuhr er nicht Fahrrad. Als Kind des Osterzgebirges hatte er Skier, jedoch kein Fahrrad und lernte das auch nicht. Viele Jahre ging er fast alle Wege zu Fuß, auch nach Dobra. Erst später nutzte er den Bus. Auf dem Weg nach Porschendorf hatte er öfter seine Trompete mit und blies vom Waldrand Liedmelodien, meist Choräle, ins weite Tal. Da wussten die Gemeindeglieder, der Pfarrer ist bald da. Für Namen hatte er ein sehr gutes Gedächtnis, er kannte wohl fast alle Gemeindeglieder der sieben Dörfer. Er sagte einmal, trotz und wegen seiner starken Brille, er erkenne viele am Gang. Viele Verwandtschaftsverhältnisse und manche Probleme waren ihm bekannt. Er konnte gut mit Menschen umgehen, sich auf sie einlassen, besuchte Gesunde und Kranke, munterte sie auf, tröstete und begleitete sie.

Um Erhaltung der Kirchen und Gemeindegebäude bemühte er sich. Trotz aller Schwierigkeiten, Baumaterial in der DDR zu beschaffen und der sehr zurückhaltenden staatlichen Zuteilung von Baukapazitäten für Kirchgemeinden, gelang manches. Mitte der 50er Jahre wurde das Dach der Kirche umgedeckt, war wieder dicht. Für ein neues Dach wären neue Ziegel notwendig gewesen, die waren leider nicht zu beschaffen.

Auch in den 50er Jahren erhielt die Liebethaler Kirche eine Gasheizung. Die damals üblichen offenen Heizkörper hatte unseres Wissens die Patengemeinde Bad Essen in Niedersachsen beschafft und geliefert. Klempnermeister Franke aus Copitz, er war in Pirna Kirchvorsteher, hatte die Installation übernommen. Die Abgase gelangten über Asbestzementkanäle ins offene Dach. Die Kirche konnte geheizt werden, wurde warm. Dieser aus heutiger Sicht abenteuerliche technische Stand von vor ca. 65 Jahren ist inzwischen gut zurückgebaut, Schäden durch die Abgaskanäle sind behoben.

Ein großes Projekt waren 1965 die Arbeiten am Kirchturm, Neudeckung mit Schiefer und elektrischer Antrieb für die Glocken. Bis dahin hatten Herr Otto Strohbach oder der Herrmann Paul die Glocken geläutet, auch der älteste Pfarrerssohn, dabei volles Geläut manchmal auch allein. Kein Glockenschlag durfte fehlen, in Liebethal wäre das aufgefallen. Anspruchsvoll war, nach dem Abendläuten mit der großen Glocke das sog. Anschlagen, dreimal drei Einzelschläge für Vater, Sohn und Heiligen Geist. Wie man das nur mit dem Glockenseil schafft, hatte Herr Strohbach vermittelt. Der elektrische Antrieb machte das Läuten leichter, eine Schaltuhr steuerte das tägliche Läuten mit der mittleren Glocke. Das Anschlagen jedoch fiel weg, war mit dem einfachen elektrischen Antrieb nicht zu machen.

Für die Schieferdeckung war der Kirchturm 1965 voll eingerüstet. Dieses Gerüst nutzte unsere Mutter, um die beiden Uhrzifferblätter zu streichen. Anerkennend wurde bemerkt „Frau Pfarrer steigt hoch auf das Gerüst“. Das war nicht das Einzige, was unsere Mutter in der Kirchengemeinde tat. Wenn sie eine Aufgabe sah, dann packte sie die an, siehe Zifferblätter. Deshalb hieß es, nicht nur unter Pfarrern, in Liebethal sind die Wagners. Um Frauendienst, Mütterkreise kümmerte sie sich. Nach Renteneintritt von Kantor Schletter, vertretungsweise schon vorher, um Chor und Kirchenmusik. Musik war eine der starken Gemeinsamkeiten. Vater sang sehr gut Tenor, unsere Mutter Alt, manchmal gemeinsam im Gottesdienst. Besonders erinnerlich ist das zweistimmige „Eins bitte ich vom Herren“ nach Psalm 27 aus den kleinen geistlichen Konzerten von Heinrich Schütz. Die Liebe zur Musik haben unsere Eltern weitergegeben. In der Liebethaler Kirche im Gottesdienst Orgel zu spielen hat sie noch lange nach Vaters Tod weitergeführt. Da sie ab 1971 in Dresden-Zschieren wohnte, übernachtete sie öfter bei Ilse Hermann.

An Gemeindeveranstaltungen hatten wir als Pfarrerskinder nur selten teilgenommen, außer an Gottesdiensten, Theateraufführungen. Durch die Grundschule, beim Stromern durch Liebethaler Grund und Flur, bei Bauern, in der Schmiede, beim Tischler, wohlwollend geduldetes Zusehen, manchmal mithelfen, Schlittschuhfahren auf dem vereisten Feuerlöschteich – das gab es mal, waren wir Kinder im Dorf. Verbindungen entstanden. Spielgefährten und Freunde konnten wir immer mit nach Hause bringen.

Für Ausbildung mussten wir Liebethal verlassen. Musikschule war in Pirna, Mittelschule in Copitz, Oberschule in Pirna, Berufsschule in Dresden wie auch Schule und Internat des Dresdner Kreuzchores und die Spezialschule für Musik mit Internat. Schon lange leben wir nun nicht mehr in Liebethal. Unser Bruder Gotthold ist 1995 leider tödlich verunglückt. Unsere Mutter wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Unseren Vater haben wir, Johannes, Christina und Elisabeth, inzwischen an Jahren deutlich überrundet.

Aber Kind sein in Liebethal – mit den vielen Freiheiten, den Erlebnismöglichkeiten auf Bauernhöfen, bei Handwerkern, den erträglichen Pflichten, die wir hatten – war etwas ganz Tolles, das verbindet mit Liebethal.

Elisabeth Wagner

Zur Umsetzung des Gedenksteins für die Opfer des 2. Weltkriegs in Liebenthal vom ehemaligen Friedhof an die Kirche – Gedenken an Kriegsoffer



Wann genau der große Granitstein (1600 x 650 x 300) auf dem neuen Liebenthaler Friedhof aufgestellt wurde, wissen wir nicht. Im Kirchenarchiv befindet sich ein Schriftwechsel zwischen Pfarrer Richard Wagner und dem Kunstdienst des Landeskirchenamtes vom Juni 1956, aus dem hervorgeht, dass damals ein geeigneter Ort für einen Gedenkstein gesucht wurde. Auch von einem Gefallenenbuch ist die Rede, ob es je angelegt wurde, wissen wir nicht.

Bis zum 6. Oktober 2020 stand der Gedenkstein auf dem seit 2010 geschlossenen neuen Liebenthaler Friedhof. Er war in einem Rhododendronbusch eingewachsen. Der Stein trägt folgende Beschriftung: AUF DICH TRAUEN WIR PSALM 7 DEN OPFERN DES II. WELTKRIEGES ZUM GEDENKEN DEN LEBENDEN ZUR MAHNUNG. Spuren auf der Rückseite deuten darauf hin, dass dort noch eine Tafel befestigt gewesen sein könnte. Vielleicht trug sie die Namen der Opfer?

Der Kirchenvorstand hat die Empfehlung des Liebenthaler Ortskirchenausschusses aufgenommen und die Um-

setzung des Steins an die Liebenthaler Kirche beschlossen.

Wir wissen nicht, wie viele Männer, Frauen und Kinder aus den Dörfern der Kirchgemeinde Liebenthal Opfer von Kriegen wurden.

Im Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) haben die Soldaten auch in Liebenthal und Umgebung schlimm gehaust. Sie raubten und plünderten, dass kein Mensch seines Lebens und Gutes mehr sicher war. 1637 musste am Karfreitag, Ostern und Misericordias Domine der Gottesdienst wegen Kriegsunruhen ausfallen. Die Soldaten zerschlugen das Vorlegeschloss am Gotteskasten, raubten die Wachskerzen, Krankenkommuniongefäße, die Schüsseln an der Kirche, die Uhrleinen. Die wertvollen Sachen: Kirchenornat, zinnerne Leuchter und Kannen, Bibel, Kirchenregister hatte man nach Stolpen in Sicherheit ge-

bracht. Am Ende des Krieges gab es in Liebethal und Mühlsdorf viele wüste Häuser und es dauerte längere Zeit, ehe sie wieder aufgebaut wurden.

Neue Unruhen brachte der Siebenjährige Krieg (1756-63), während dessen viele schlechte Münzsorten eingeführt wurden, so dass die Kirchkasse wegen Münzfalles einen Verlust von 253 Talern und 9 Groschen erlitt.

Schlimm erging es den Liebethalern auch im Jahre 1813.

Eine Gedenktafel im Eingangsbereich erinnert an zwei Opfer des Deutsch-Französischen Krieges von 1870.

Der Gedenkstein für die Opfer des 1. Weltkriegs nennt die Namen von 69 Männern aus Bonnewitz, Jessen, Liebethal und Mühlsdorf. Nur von zwei Liebethalern wissen wir näheres. Sie stehen exemplarisch für die vielen anderen.

Hermann **Max Fiedler**, geboren am 21.10.1883 in Wilschdorf, gefallen am 25.12.1914 in Moronvilliers in Frankreich im Alter von 31 Jahren. Von Beruf war er Geschirrführer, später Fabrikarbeiter. Er heiratete am 16.04.1906 die in Wünschendorf geborene Ida Hedwig Lau aus Liebethal. Mit ihr hatte er sechs Kinder, von denen drei nicht einmal sechs Monate alt wurden. Seine Frau starb im Alter von 41 Jahren in Liebethal.

Wilhelm **Theodor Meschke**, geboren am 19.10.1888 als Sohn des Liebethaler Schneidermeisters Friedrich Wilhelm Meschke und dessen Frau Anna Marie geb. Martin. Er war ledig, von Beruf Fleischergehilfe in der Fleischerei Emil Meißner in Dresden-Pieschen und 1916 noch in Liebethal gemeldet. Er fiel im Alter von 27 Jahren am 21.08.1916 bei Estrées-Deniécourt/Somme.

Vielleicht gelingt es ja, noch weitere Spuren von Kriegsoffern aus den Dörfern unserer Gemeinde vor dem Vergessen zu bewahren.

Matthias Piel

Der geöffnete Himmel

Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich
in seinem höchsten Thron,
der heut schließt auf sein Himmelreich
und schenkt uns seinen Sohn,
und schenkt uns seinen Sohn.

Er kommt aus seines Vaters Schoß
und wird ein Kindlein klein;
er liegt dort elend, nackt und bloß
in einem Krippelein,
in einem Krippelein.

Heut schließt er wieder auf die Tür
zum schönen Paradeis,
der Cherub steht nicht mehr dafür.
Gott sei Lob, Ehr und Preis!
Gott sei Lob, Ehr und Preis!

(EG 27, 1.2.6)

Das zusätzliche Gedeck

Ein Platz ist für Jesus! In einigen Familien gibt es diese Tradition. In Polen beispielsweise ist sie ein fester Bestandteil des Weihnachtssessens: Auf dem festlich gedeckten Tisch steht ein zusätzliches Gedeck. Dieser Brauch erinnert an die Weihnachtsgeschichte, als Maria und Josef in Bethlehem keine Herberge fanden. Der Platz für Jesus am Esstisch drückt aus: Er ist präsent und mitten unter uns. An Weihnachten feiern wir sein Kommen in die Welt.



Das zusätzliche Gedeck hat noch eine Funktion – es steht für einen unerwarteten Gast bereit. Das kann ein verspätetes Familienmitglied sein, ein Freund oder Nachbar, der allein ist. Vielleicht aber auch ein Reisender oder Fremder. „Ist ein Gast im Haus, so ist Gott im Haus“, lautet ein altes polnisches Sprichwort. Das hohe Gebot der Gastfreundschaft war

schon in biblischen Zeiten eine gesellschaftliche Verpflichtung. Mit seiner Einhaltung steht Gottes Segen in Verbindung. Damit waren insbesondere die Versorgung und die Beherbergung von Reisenden gemeint.

Die Fürsorge, besonders für Schwache und Bedürftige, bezieht Jesus im Matthäusevangelium auf sich selbst: „Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.“ Auf die Nachfrage, wann das gewesen sein soll, antwortet Jesus: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

Detlef Schneider

Teil mit den Einsamen dein Haus,
such mit den Fertigen ein Ziel,
brich mit den Hungrigen dein Brot,
sprich mit den Sprachlosen ein Wort.

Friedrich Karl Barth (1977) EG 420, 3

Fürbitten

In unserem Gebet denken wir an Gemeindeglieder, die in den Monaten Oktober und November einen besonderen Geburtstag feierten



Unser Vater.

Bist zu uns wie ein Vater, der sein Kind nie vergisst.
Der trotz all seiner Größe immer ansprechbar ist.
Deine Herrschaft soll kommen, das, was du willst, geschehn.
Auf der Erde, im Himmel sollen alle es sehn.
Gib uns das was wir brauchen, gib uns heut unser Brot.
Und vergib uns den Aufstand gegen dich und dein Gebot.
Lehre uns zu vergeben, so, wie du uns vergibst.
Lass uns treu zu dir stehen, so, wie du immer liebst.
Nimm Gedanken des Zweifels und der Anfechtung fort.
Mach uns frei von dem Bösen durch dein mächtiges Wort.
Deine Macht hat kein Ende, wir vertrauen darauf.
Bist ein herrlicher Herrscher und dein Reich hört nie auf.
Vater unser Vater, alle Ehre deinem Namen.
Vater unser Vater, bis ans Ende der Zeiten. Amen.

Christoph Zehendner (1995)



und an die verstorbenen Gemeindeglieder.

Du bist mein Gott!
Meine Zeit steht in deinen Händen.

Psalm 31, 15b und 16

Wir möchten Sie gern weiterhin über Freud und Leid in unserer Gemeinde informieren und bitten Sie, uns mitzuteilen, wenn Sie das für sich persönlich nicht wünschen.

Pfarramt der Ev.- Luth. Kirchgemeinde Graupa-Liebethal	
Borsbergstr. 32, 01796 Pirna OT Graupa	Telefon: 03501 54 82 42 Fax: 03501 54 67 64
<u>Sprechzeit der Pfarramts- und Friedhofsverwaltung im Pfarrhaus Graupa:</u> jeden Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr (und nach Vereinbarung) Ansprechpartner: Magret Gärtner und Burkhard Nitzsche kg.graupa_liebethal@evlks.de www.kirche-graupa.de oder www.kirche-liebethal.de	
Pfarrer Burkhard Nitzsche Gemeindepädagoge Daniel Gräber (Junge Gemeinde) Gemeindepädagogin Deborah Gräber (Christenlehre Graupa)	03501 / 54 67 65 burkhard.nitzsche@evlks.de 0174 / 6765903 daniel.graesser@evlks.de 0157 / 84294484 deborah.graesser@evlks.de
<u>Bankverbindung der Kirchgemeinde:</u> Empfänger: Kassenverwaltung Pirna <u>Verwendungszweck: GR 2621</u> (bitte unbedingt angeben)	BIC GENODED1DKD IBAN DE33 3506 0190 1617 2090 19
Superintendentur Pirna	Krankenhauseelsorge
Kirchplatz 13, 01796 Pirna Tel.: 03501/461 24 21 Fax: 461 24 25 Email: suptur.pirna@evlks.de	im Krankenhaus Tel.: 1899 von außerhalb: Tel. 03501/7118 1899 Pfarrerin i. R. Monika Schlegelmilch und Pfarrer i. R. Burckhard Schulze
Telefonseelsorge	Diakonisches Werk
evangelisch: Tel. 0800 1110111 katholisch: Tel. 0800 1110222	Geschäftsstelle: Tel. 03501/5601-0 Altenzentrum Graupa: Tel. 03501/5430 Ehe-, Familien- & Lebensberatung, Erziehungs- & Schwangerschafts- konfliktberatung: Tel.03501/470030 Suchtberatungsstelle: Tel. 03501/528646
Seelsorgetelefon Pirna	
In dringenden Anliegen erreichen Sie einen Pirnaer Pfarrer unter Tel. 0170/6500294	
Redaktion: Magret Gärtner, Rainer Gemballa, Daniel Gräber, Wiebke Groeschel, Anett Groß, Burkhard Nitzsche, Matthias Piel, Detlef Schneider, Elisabeth Wagner, Reinhard Wehle Fotos gemeindebrief.evangelisch.de , Thomas Weninger und privat Redaktionsschluss: 21.11.2020 Druck: Saxoprint DD Auflage: 800 Exemplare	

Jahreslosung 2021

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!